

Gründe der Welt und der Humanität. Freiheit auf dem Schlachtfelde preisgegebenen Körper. Trotzdem aber sind wir, starken Herzens und voll von aufrichtigem Glauben an unsere Kraft, entschlossen, für unsere Ehre und Freiheit und für das Glück unserer Nation auch noch schwerere Opfer zu bringen, wenn das unabweislich ist. (Beifälliger Beifall.) Mit tiefer beifälliger Dankbarkeit gedenken wir unserer tapferen Truppen, die unter glänzender Führung während des ganzen Krieges so übermenschliches geleistet haben und deren bisherige Taten sich verblühen, das unser aller Schicksal auch ferner in guten und glänzenden Dingen bei ihnen.

Die Umbildung der Regierung.
Die Staatssekretäre ohne Vorteseille.
Berlin, 5. Oktober.
Die Reichstagsabgeordneten Gröber, Scheidemann und Erberger sind zu Staatssekretären ohne Vorteseille ernannt worden. Auch die angekündigte Ernennung des Reichstagsabgeordneten Bauer zum Staatssekretär des neu zu errichtenden Reichs-Arbeitsamtes ist heute erfolgt. Im Laufe des heutigen Tages ist nunmehr auch das Entlassungsgesuch des Staatssekretärs des Auswärtigen Amtes Admirals v. Hinde vom Kaiser genehmigt und die Leitung des Auswärtigen Amtes Herrn Dr. Solf, dem bisherigen Staatssekretär des Reichskolonialamtes, übertragen worden.
Wie verlautet, wird Dr. Solf sich auch in seiner neuen Stellung während der Dauer des Krieges von seinem bisherigen Ressort nicht trennen, dessen Geschäfte von dem Reichssekretär Dr. Gleim geführt werden sollen. Es verlautet, wird nunmehr Herr v. Berg aus seinem Amte scheiden. Nachdem eine Zeitlang der Staatssekretär v. Hinde als sein Nachfolger genannt war, wurde nunmehr als Ersatz für ihn von einem bekannten gräflichen Mitglied der Diplomatie gesprochen, der bereits früher einmal im Gefolge des Kaisers gestanden hat.
Der neue Staatssekretär des Äußern.
Der Nachfolger des Herrn v. Hinde, Dr. Solf, steht bereits seit Jahren im Vordergrund des politischen Lebens in Deutschland. Seine Gedanken über den Frieden und über die zukünftige Gestaltung der Beziehungen unter den Völkern sind aus seiner bekannten Rede in der deutschen

Todes-Anzeige.

Heute verschied nach langem schweren Leiden, im fast vollendeten 70. Lebensjahre, unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Grossmutter

Frau

Thekla Gmilkowsky.

Die Überführung und Beerdigung findet ihrem Wunsche gemäss in aller Stille auf dem Friedhof zu Niedermöllingen statt.

Revierförster Gmilkowsky und Familie.

Wir bitten von Beileidsbesuchen absehen zu wollen.

Braubach, den 7. 10. 18.

Seinem Tode deutlich erkennbar geworden. Dr. Solf, der am 5. Oktober 1892 als Sohn eines Berliner Stadtverordneten geboren wurde, hat eine bemerkenswerte Laufbahn zurückgelegt. Er ist seit dem Jahre 1896 bereits im Kolonialdienst tätig und lebte vom Jahre 1898 in den Kolonien selbst. Nach einem Unterstudium in Berlin, Kiel, Göttingen und Halle, dem er sich vom Jahre 1881 bis 1885 gewidmet hatte, erwarb er sich im Jahre 1885 den Titel eines Doktor der Phil. und widmete sich dann dem Konfessionsdienst. Bis zum Jahre 1891 war er beim Generalkonsulat in Rastatt tätig. Er nahm seinen Abschied, um sich dem Studium der Rechtswissenschaft zu widmen, legte im Jahre 1892 die erste und im Jahre 1896 die juristische Staatsprüfung ab und trat dann in die Kolonialabteilung des Auswärtigen Amtes ein. Im Jahre 1898 wurde er dem Gouvernment von Deutsch-Ostafrika als Bezirksrichter zugewiesen und brachte von diesem Tage dreizehn Jahre in den Kolonien zu. Im Jahre 1899 wurde er Präsident des Munizipalrates von Apia, als im Jahre 1900 Samoa in deutschen Besitz überging, wurde Dr. Solf zum ersten Gouverneur ernannt und bekleidete diese Stellung elf Jahre lang. Nach dem Ausscheiden Vindequists aus dem Kolonialamt übernahm Dr. Solf am 8. November interimistisch die Geschäftsführung des Reichskolonialamtes, um kurz darauf zum Staatssekretär ernannt zu werden. Während des Krieges hat er mehrfach seine Anschauung über unsere Kolonien dahin ausgesprochen, daß unsere Kolonien zu einem sicheren Besitz gestaltet werden müssen, und daß von einem Verlust der Kolonien unter keinen Umständen die Rede sein dürfte.



Staatssekretär Dr. Solf

Begründung des Reichsarbeitsamtes.

Im Reichsgesetzblatt wird ein kaiserlicher Erlass veröffentlicht, der die Errichtung des in den letzten Tagen mehrfach erwähnten Reichsarbeitsamtes mit folgenden Worten ankündigt:

Auf Ihren Vortrag bestimme ich, daß die sozialpolitischen Angelegenheiten des Reichs, die bisher zum Geschäftskreis des Reichswirtschaftsamtes gehört haben, fortan von einer besonderen, dem Reichskanzler unmittelbar unterstellten Zentralbehörde unter dem Namen Reichsarbeitsamt bearbeitet werden. Die aus diesem Anlaß erforderliche Verteilung der Geschäfte und Beamten des Reichswirtschaftsamtes haben Sie vorzunehmen.

Der Erlass ist aus dem Großen Hauptquartier vom 4. Oktober datiert und an den Reichskanzler Prinz Max von Baden gerichtet.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

+ Die Beratung der Verfassungsreform in der Kommission des preussischen Herrenhauses wird sicherem Vernehmen nach zunächst nur bis zur Verabschiedung der Reform des Wahlrechts für das Abgeordnetenhaus gefördert werden. Die in erster Lesung beschlossenen Altersaufstufungen sollen wieder beseitigt, also das allgemeine, gleiche, geheime und direkte Wahlrecht ohne Einschränkung angenommen werden.

+ Nach der „Voss. Stg.“ ist die Note der Sowjetregierung über die von Russland beantragte Aufhebung des Brester Friedens in der Nacht zum Sonnabend bei den ausländischen deutschen amtlichen Stellen eingegangen. Eine Antwort ist natürlich noch nicht erteilt. Angeblich beschäftigt die deutsche Regierung, eine Antwort zu geben, die die Regelung der Ostfragen der kommenden allgemeinen Konferenz überweist.

Glitzer und Carbolineum

offert Chr. Wieghardt.
Die von Herrn Bischof inne habende

Wohnung

im Hause Tannekeim Straße 88 ist sofort anderweitig zu vermieten.

Fussbodenlack

in verschiedenen Farben wieder eingetroffen
Chr. Wieghardt.

Reiselektüre

in großer Auswahl neu eingetroffen.
Buchhandlung A. Semb

Einnachständer

in allen Größen wieder vorrätig.
Chr. Wieghardt.

Nass. Landesbank.

Nach einer Bekanntmachung ist an Stelle des Landesbankgezeuges vom 16. 4. 1902 die vom Kommunalrat in seiner Sitzung vom 8. 6. 18 beschlossene und durch Königl. Verordnung genehmigte Satzung der Nassauischen Landesbank und Sparkasse getreten. Da die bisherige Regelung der Verwaltung und des Geschäftskreises der beiden Anstalten auf einem preussischen Gesetz beruht, so konnten Änderungen auch nur im Wege der Gesetzgebung erfolgen. Die jetzige Regelung durch eine Satzung ermöglicht die schnellere Anpassung an veränderte Verhältnisse. Die neue Satzung bringt gegenüber dem bisherigen Zustande die Ausdehnung der Beleihungsgrenze für 1. Hypotheken bis zu 60 pCt. des Wertes und die Ermächtigung zur Ausleihung 2. Hypotheken bis zu 75 pCt. des Wertes gegen Bürgerschaft einer öffentlichen Körperschaft. Hiermit ist den Wünschen der Haus- und Grundbesitzer des Regierungsbezirks nach einer Erweiterung der hypothekarischen Beleihung Rechnung getragen.

Wassermangel.

Zur Verhütung eines größeren Wassermangels ersuchen wir die Einwohnerschaft und die Industriewerke um sparsamsten Wasserverbrauch.

Der Magistrat.

Hilfsauskunft.

Es wird in Erinnerung gebracht, daß Polische (Kriegsgefangene) nur an Familien verabschiedet werden, deren Ernährer zur Fahne einberufen sind und vom Hilfsauskunft unterstützt werden. An andere Familien, auch an Kinder hilfsbedürftiger Familien, die ohne Begleitung der Mütter kommen, können in Zukunft Polische nicht abgegeben werden.

Erlaubnisscheine zum Auslagern von Buchedern.

Die Erteilung der Erlaubnisscheine zum Auslagern von Buchedern erfolgt in den Städten durch die Ortspolizeibehörden während in den Landgemeinden die Erlaubnisscheine bei den Herren Bürgermeistern zu beantragen sind und diese die Scheine dem Landratsamt zur Abfertigung vorlegen.

Schlagscheine werden nur an solche Personen erteilt, welche durch eine Bescheinigung einer Einkaufsstelle nachweisen, daß sie die gleiche Menge gesammelter Buchedern, für die sie den Schlagschein beantragen, abgeliefert haben.

Die Einkaufsstellen werden noch bekannt gegeben.

Folgende O-mühlen im Kreise St. Goarshausen sind zum Auslagern von Buchedern zugelassen:

- 1) Karl Ludwig, Mühlen.
- 2) Heinrich Schild, Mühlen.
- 3) Genuemann, Rastätten.
- 4) Knab, Mühlen.
- 5) Gottfried Schmidt, Eder.
- 6) Nikolaus Weismüller Witwe, Bornich.
- 7) Christian Buderus, Watersberg.
- 8) G. Zimmermann u. Co., St. Goarshausen.
- 9) David Seib, Rastätten.

Nur auf diese Oelmühlen dürfen Erlaubnisscheine ausgestellt werden. Die Oelmühlen dürfen nur gegen Bararbeiten und es ist ihnen jede Zurückbehaltung von Öl strengstens untersagt. Dieses soll vörmehr reiflos den Sammlern zu Gute kommen. Oelmühlen, welche dieser Anordnung zuwiderhandeln, wird die Erlaubnis zur Verarbeitung von Ölschrot sofort entzogen werden. Redirektionsfälle sind mir anzuzeigen.

Vorstehendes wird mit dem Hinzufügen veröffentlicht, daß als Einkaufsstelle die Firma Otto Kugelmeier hier selbst bestimmt worden ist.

Der Bürgermeister.

Zeitliche holländische Seife

a Doppelstück 9,30 M. ist im Lebensmittelbüro erhältlich.
Braubach, 7. Oktober 1918.
Der Bürgermeister.

Wetterbericht.

Aussetzend, nur mäßig mild, zeitweise kühl, meist trocken, nur stellenweise leichte Regenschauer.
Regenhöhe 8 Millim.

Ämtliche Bekanntmachungen der städtischen Behörden.

Streu-Heide

bester Ertrag für Grob für Pferde, Rindvieh und Kleinvieh
4 Mtl. für den Zentner kann bis 10. d. M. im Polizei-
Büro bestellt werden.
Braunach, 4. Oktober 1918. Der Bürgermeister.

Kunstdünger.

Bestellungen auf Kainit 12 Pct. zu ca. 4 M. pro Zentner
15 " " 4,50 "
" auf Chlorcalcium 50 " " 13, " "
54 " " 13,60 "
Lieferbar in Papierfäden.
" Scheiblers Düngesatz in Begegnung von
mindestens 200 Jtr. zu 1 Mtl. pro Zentner
werden bis zu 10. d. M. im Polizeibüro entgegen genommen.
Der Bürgermeister.

Personenstandsaufnahme.

Die Personenstandsaufnahme findet Dienstag, den 18.
d. M. statt. Es sind Hausstätten auszufüllen, die kurz vor
dem 18. 10. zur Verteilung kommen. Die Haushaltungsab-
stände haben insbesondere darauf zu achten, daß alle Familien-
angehörige einschl. der zum Heeresdienst eingezogenen, sowie
die Schlafstellenmieter aufgeführt werden, ferner ist bei allen
Personen, die in einem Arbeitsverhältnis stehen, die Arbeits-
stätte und Arbeitgeber genau anzugeben.
Die Listen müssen vom 18. Oktober ab fertig ausgefüllt
zur Abholung bereit liegen.
Braunach, 2. Oktober 1918. Der Magistrat.

Mitelpreis.

Zur Behebung von Zweifeln mache ich nochmals darauf
aufmerksam, daß der Preis des Liters Kainit vom 18. d.
M. an bei der Abgabe vom Rathaus unmittelbar an den
Verbraucher, was also hier der Fall ist, bis zum 30. 11. 18
Pfg. und in der Zeit vom 1. 12. bis 30. 4. 50 Pfg. beträgt.
Der Bürgermeister.

Versorgung mit Winterkartoffeln

Die Winterkartoffeln treffen in den nächsten Wochen ein.
Für die Versorgungszeit vom 1. 10. 18 bis 20. 7. 19
(42 Wochen) steht jeder Person 42 mal 8 gleich 336 Jtr. zu.
Der Preis ist seitens der Lebensmittelkommission (bei Klein-
bahn- oder Staatsbahnhof auf 7,50 Mark pro Jtr. festgesetzt
worden.

Die Belieferung erfolgt zunächst mit 2 Zentnern pro
Kopf und danach mit dem Rest von noch 1,36 Zentner.
Die Nummerausgabe und Bezahlung erfolgt bei Herrn
Sekretar Weg in folgender Reihenfolge:

Emser-, Finkler- u.
Friedrichstraße, am Dienstag, den 8. Okt. von 8-10 "
Gartenstraße, Hahnweg " 10-12 "
u. Sammergasse, " " " "
Karlstraße u. Her-
zeisstraße, am Mittwoch, den 9. Okt. von 8-10 "
Kahlebergstraße, " " " "
Königsplatz, Marktburg, " " " "
Königsplatz, Neugasse und
Oberackerstraße am Donnerstag, den 10. Okt. von 8-10 "
Obermarkt, Karpant- u. " 10-12 "
Kleinstraße, Kellergasse, " " " "
Schloß, Schloß, Schloß- u.
Sommergasse, am Freitag, den 11. Okt. von 8-10 "
Garten- u. Stumpfengasse, " " " "
Unteracker- u. Untermarktstraße, " " " "
Bühlstraße u. Gasse, " 10-12 "

Teilhaber der Verleger mit den Buchstaben:
A-H haben am Samstag, den 12. Okt. vorm. v. 8-10 Uhr
10-12 "
also nicht nach der vorangegebenen Reihenfolge zu erscheinen.
Lebensmittelekarte ist, orts vorzulegen.

Wer nicht zur ersten Zeit erscheint, wird erst dann ver-
sorgt, wenn die ganze Stadt beliefert ist.

Bei der Bezahlung ist anzugeben, ob der Betreffende
die Kartoffeln wie bisher am Bahnhof selbst abholt, oder
ob er sie in den Keller geliefert haben will; in letzterem Falle
sind für die Anfuhr 10 Pfg. pro Jtr. beim Abladen zu zahlen.
Die außerhalb des Ortsbereichs wohnenden Einwohner haben
die Anfuhrkosten besonders mit dem Fuhrmann zu vereinbaren.
Der Bürgermeister.

Dankagung.

Für die vielen Beweise inniger Teilnahme an dem schweren
Verluste unseres nun in Gott ruhenden lieben Vaters und Va-
ters, Bruders, Schwagers und Onkels

Herrn Ernst Kalkofen

sagen wir hiermit allen unsern herzlichsten Dank.

Insbesondere danken wir dem Herrn Stefan Wagner für
seine tröstlichen Worte am Grabe sowie die öftern Besuche
während der Krankheit, dem Militärverein, dem Metallarbeiter-
Verband, dem Musikverein, den Schulkameraden, den vielen
Kameraden und allen, die ihn auf seinem letzten Wege be-
gleiteten und auch denen, die ihn in seinen letzten Stunden
so liebevoll beigestanden haben.

Frau E. Kalkofen Wwe. nebst Kindern
und Angehörigen.

Neue Fabrikpläne

für Winter 18/19
eingetroffen
Buchhandlung C. E. M.

Wein-Essig

wieder eingetroffen.
Jean Engel.

Wir suchen
verkaufsfähige Häuser
an beliebigen Plätzen mit und
ohne Geschäft behufs Unter-
breitung an vorgemerzte Käufer.
Besuch durch und kostenlos. Nur
Angebote von Selbstbesitzern
ermöglicht an den Verlag der
"Dienst- u. Verkaufszentrale"
Frankfurt a. M.,
Hanshaus
Bergstraße

Kartoffel- Drabtkörbe

offert
Jul. Rüping.

Gesangbücher

finden neu eingetroffen.
A. Lemb.

Viehfutter- quetschen

empfehl
Julius Rüping.

Feld postkarten

finden wieder vorrätig A. Lemb.

Drucksaft- Pressen

empfehl
Jul. Rüping.

Braschen

bei G. Sch. Schumacher.

Waffelisen

neu angekommen bei
G. Sch. Schumacher.

Wäschelammern und verzinte Wäsche- drahtseile

zu haben bei
Julius Rüping.

Küchenwagen

(Zellerwagen)
und alle anderen gleiche

Tafel- Dezimal- und Balkenwagen

neu angekommen.
G. Sch. Schumacher.

Gelee-Gläser

wieder eingetroffen
Julius Rüping.

Batterien

zu
Taschenlampen

Taschenlampen

neu angekommen bei
G. Sch. Schumacher.

Gute Stärke

empfehl
Jean Engel.

Kederleim, Maschinöl, Leinöl, Maschinensett, Schellack, Politur, Glanzack, Mattlack

kaufen jedes Quantum
C. Mand,

Gelochte Stuhlsitze

— Friedens-Qualität —
zu haben bei
Julius Rüping.

Spielkarten

neu eingetroffen.
A. Lemb.

Viehmalkörbe und Rindchen- Futterraufen

empfehl
Julius Rüping.

Ge- Töfel und Babeln

wieder eingetroffen.
Julius Rüping.

Polze

werden nach den neuesten
Muster umgearbeitet.
Franz Kesseler.

Hohes Einkommen bei dauernder Selbstständigkeit

bietet angelegene Firmen, welche
einige volkswirtschaftliche Be-
darfsartikel herstellen, die bei
Privaten, der Landwirtschaft,
Gewerbebetriebe, Verwaltungen
etc. täglich gebraucht werden.
Die Artikel sind vom Kriegs-
amte genehmigt und zum
Handel freigegeben. Die Über-
nahme der Vertretung bietet
für arbeitsfähigen und fleißi-
gen Herrn

gute dauernde Einkünfte.

Auch für Nichtkaufleute,
Kriegsinvaliden oder Damen ge-
eignet. Für die Unterhaltung
eines kleinen Lagers sind einige
hundert Mark erforderlich.
Zaden nicht nötig. Mißla aus-
geschlossen.

Schriftliche Anfragen unter Nr. 1000 an den Verlag d. Bl. erhalten.

Porzellan-Tassen, Kaffeefervice, Waschgarnituren, flache und tiefe Teller

wieder neu eingetroffen
Chr. Wieghardt.

Kochtöpfe

in großer Auswahl neu an-
kommen.
G. Sch. Schumacher.

Damentragen

die große Volljahrs- und
Sommer-Mode
reiche Auswahl — billige Preise
bei G. Sch. Schumacher.

Sport-Verein „Borussia“ Braunach.
Am Sonntag, den 13. Oktober 1918, abends 8 Uhr
im Saale des „Athenberg“ (L. Krämer):
Sportlich-vaterländischer

Unterhaltungs-Abend

zum Besten der Hinterbliebenen der im Kriege
gefallenen Mitglieder.
Vortragsfolge:

1. Musik: Abschied der Gladiatoren Blankenburg
2. Prolog
3. Lebendes Bild
4. Musik: Verku wie es weint und lacht Conrad
5. Stabschwingen
6. Musik: Verlorenes Glück a. O. „Orpheus“ Eichen
7. Gedanken eines Kriegers in Feindesland
in 10 lebenden Bildern
a) Waffenbrüder für heut und immer,
b) Abschied des Landsturmmannes, c) Be-
matlos, d) Gefechtspause im Schützengraben,
e) Der Heimatgruß, f) Der Kampf, g) Die
goldenen Frauenherzen, h) Der Heldentod,
i) Weihnachtszeit im Felde, j) Die Heimkehr

8. Musik: Reigen seliger Geister
9. Gedicht: Heidenrabe in Feindesland
10. In Treue fest in schwerer Zeit, vaterl. Schauspiel
2 Akte von F. Renker

11. Musik: Kriegsmarsch der Priester Athalia Mendel
12. Gedicht
13. Gruppe
14. Musik: Schmelzlichtchen Eilenburg
15. Ein Schwesternsohn auf Wandlung.
Lustspiel in 1 Akt

- 15a. Gedicht: Der erste Schnee
16. Musik: Heilich, still und leise Eilenburg
17. Gruppe
18. Burden-Instruktion, lustiges Duett
19. Gedicht: Adressat gefallen
20. Musik: Großmütterchen
21. Schwarz auf Weiß, Lustspiel in 1 Akt von
Arthur Scherzinger
22. Musik: Walzer.

- Preise der Plätze:
Nummerierter Platz (Stuhl- und Tischreihen) 1,20 M.
Nichtnummerierter Platz 70 Pfg.

- Mitglieder nebst einem Angehörigen gehen frei.
Schulkinder haben keinen Zutritt.

- Kauschen ist nicht gestattet.

- Der Eintritt erfolgt von 7 Uhr an. Anfang punkt 8 Uhr.
Karten sind im Vorverkauf zu haben bei Buch-
lung A. Wolf und Gastwirtschaft „Schützenhof“.

- Die

- Kriegsanleihe-Versicherung

- (ohne ärztliche Untersuchung)
dient dem vaterländischen und gemeinnützigen
Erhöhung des Zeichnisergebnisses in
gleicher Weise wie der Fürsorge
für die Familie
und ist außerdem für den Versicherungsnehmer
bringend.

- Vericherungsarten:

- Tarif R. 1
Versicherung mit Anzahlung
und vierteljährlicher Prämien-
zahlung.
Versicherungsdauer 15 Jahre.

- Beispiel:
Ein 30-jähriger zahlt für eine
Versicherung von 1000 M. jetzt
nur 15,60 M. ein und später
dann vierteljährlich eine Prämie
von 11,30 M. bis zum Tode,
langstens jedoch während 14
Jahren.

- Ausführliche Prospekte und Antragsformulare
im Geschäftszimmer der Sammlstelle
Nassauischen Sparkasse — Friedrichstraße 15
eingesehen werden, wofür auch bereitwillig jede
Auskunft erteilt wird.

- Tarif R. 2
Versicherung ohne Anzahlung
gegen vierteljährliche Prämien-
zahlung.
Versicherungsdauer 15
oder 25 Jahre.

- Beispiel:
Ein 30-jähriger zahlt für eine
Versicherung von 1000 M. jetzt
nur 15,60 M. ein und später
dann vierteljährlich eine Prämie
von 11,30 M. bis zum Tode,
langstens jedoch während 14
Jahren.

- Ausführliche Prospekte und Antragsformulare
im Geschäftszimmer der Sammlstelle
Nassauischen Sparkasse — Friedrichstraße 15
eingesehen werden, wofür auch bereitwillig jede
Auskunft erteilt wird.

- Konservenglasöffner „Bata

- ist der Beste!

- „Bata“ öffnet die Gläser leicht, mühelos, beschädigt
das Glas nicht. Summierung.
100 000 fache im Gebrauch bewährt.
Zu haben bei
Julius Rüping

- Julius Rüping